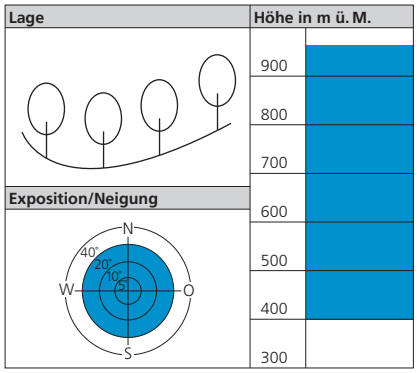
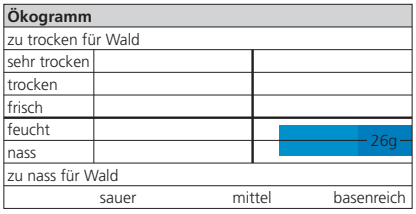
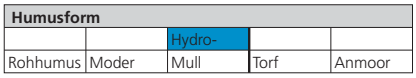
Ahorn-Eschenwald mit Bingelkraut

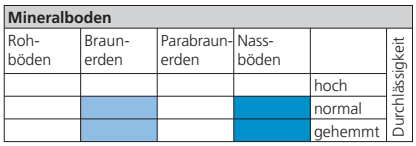
Aceri-Fraxinetum mercurialidetosum

Standorteigenschaften









Standort: Kollin/submontan/montan. Tal- und Hangfusslagen. Nährstoffreiche, kalkhaltige, im Unterboden vernässte Standorte, Oberboden jedoch zeitweise gut durchlüftet, Bodenleben sehr aktiv. Zu nass für die Buche.

Oberboden: Typischer Mull mit Übergängen zu Hydroformen, mässig sauer [bis neutral].

Boden: Nassböden (Pseudogley, Gley), oberflächennah meist noch verbraunt; mittelgründig bis vereinzelt tiefgründig, mässig sauer bis neutral.

Besondere Bodeneigenschaften: Kalkgrenze oft im Wurzelraum erkennbar.

Waldbild

Hochstämmiger Eschen-Laubmischwald mit oft üppiger Bodenvegetation.

Häufige, typische Pflanzen

BS: Es, BAh (BUl, SEi, Ki, SEr, WLi).

SS: TKi, Hornstrauch und andere «Kalksträucher».

KS: Wald-Segge, Rasen-Schmiele, Lungenkraut, Bingelkraut, Wald-Ziest, Hänge-Segge, Kohldistel, Grosse Brenn-Nessel, Wechselblättriges Milzkraut, Wald-Brustwurz.

MS: Welliges Sternmoos (Mnium undulatum).

Vorkommen

Jura, im Mittelland und Rheintal seltener.

CH: selten.

TG: häufig, 5.2%.

Systematik

Untereinheit erstmals in Klötzli (1972) erwähnt.

Übergänge zu 7g, 11, 27f.

Abweichende Ausbildungen

26g: Ahorn-Eschenwald mit Bärlauch. Auf nährstoff- und feinerdereicheren Standorten. Boden im Frühling von einem Bärlauch-Teppich bedeckt. Produktivität für Edellaubbäume maximal. Selten.

Baumarten und Waldbau
Hervorragender Standort für nässeertragende Edellaubbäume, die hier Stämme von höchster Qualität liefern: Es, BAh, BUl; an feuchteren Stellen SEr. Unterhalb 700 m ü.M. auch SEi und Ki. FAh, TKi und Hbu im Nebenbestand. Fi und Bu ungeeignet.

Wuchsleistung
Gesamtzuwachs und Höhenbonität ausgesprochen gut, beste Produktivität und Qualität für Edellaubbäume.
Oberhöhe im Alter 50 (Bonität h_{dom}50):
Ei 26 m, Ah/Es 26-28 m, BUl 24-26 m.

Wüchsigkeit				
schlecht	mässig	mittel	wüchsig	sehr wüchsig

Befahrbarkeit
Diese wüchsigen, weichen Böden sind nicht befahrbar.

Verdichtungsrisiko				
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar

Bestockungsziel
Es-Edellaubmischwälder oder in unteren Lagen SEi-Bestände.

Laubbaumanteil				
	20%	40%	60%	80%

Verjüngung
Natürliche Verjüngung problemlos. Der Standort kann stark verunkrauten, darum kurze Verjüngungszeiträume wählen. Keine grossen Kahlflächen, damit die Bodenvernässung nicht zunimmt (vgl. auch 26a).

Pflege
Edellaubbäume verlangen regelmässige, starke Durchforstungen. Geschädigte oder schlecht geformte Es und BAh können bis zu Heistergrösse ohne Nachteil auf den Stock gesetzt werden, da die neuen Stockausschläge die Krautschicht schon im ersten Jahr durchwachsen und sich später von Kernwüchsen nicht unterscheiden lassen (vgl. auch 26a).

Naturkundliche Besonderheiten
Die kalkreichen Eschenwälder weisen eine sehr üppige und artenreiche Krautschicht auf. Im Kanton Thurgau häufig als schmale Bänder entlang den Ufern der zahlreichen Bäche. Naturnahe, ungestörte Vorkommen sind naturkundlich wertvoll (vgl. auch 26a).
Mit gefährdeten und geschützten Pflanzen, z.B. Gewöhnlicher Seidelbast, Gewöhnliche Akelei, Aronstab, Fuchs-Eisenhut, Orchideen-Arten.

Kohldistel
Cirsium oleraceum

Foto auf nächster Seite